Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Der eiserne Ofen

urn:nbn:de:bsz:31-106241

Visual Library

Die Heizung.

Verbringen wir auch heute längst nicht mehr den Winter nur am warmen Ofen, so bleibt doch die Frage der Heizung, zumal bei uns in Deutschland, wo wir mehr als die Hälfte des Jahres unsere Räume heizen müssen, ein wichtiges Kapitel für die Hausfrau, das auf der Ausgabenseite ihres Haushaltungsbuches keine kleine Rolle spielt.

In Mietwohnungen muß man sich meist mit den vorhandenen Oefen abfinden. Durch Ausprobieren und sachgemäße Behandlung jedoch kann die Hausfrau auch dann eine angenehme Wärme in ihren Räumen erreichen, wenn die Oefen nicht so ganz ihren Wünschen entsprechen. Mit wirklich schlechten Oefen aber sollte man, wie wir schon früher sagten, sich nicht allzu lange abquälen, denn in diesem Falle macht sich eine Neuanschaffung meist sehr rasch durch Brennmaterialersparnis bezahlt.

Nach der Art des Feuerraumes unterscheidet man Schürfeuerung, Füll-Regulieröfen und Dauerbrenner; nach der äußeren Umkleidung eiserne Oefen und Kachelöfen.

Der eiserne Ofen.

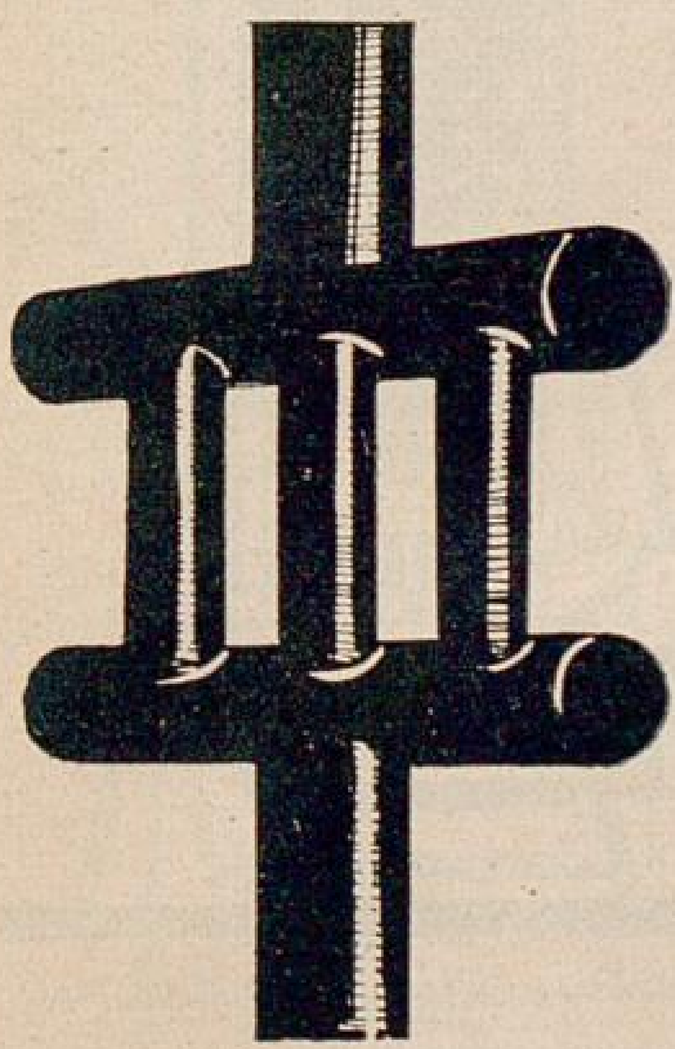
Der alte eiserne Schürofen wird sehr rasch heiß und erwärmt daher auch schnell den Raum. Nach dem Erlöschen des Feuers aber ist er schon nach kurzer Zeit kalt. Mündet der Wärmestrom von der Feuerstelle unmittelbar ins Kamin, so ist der Ofen ein großer Materialverschlinger, denn seine Wärme wird zu wenig ausgenutzt. Man kann hier unter Umständen durch Verlängerung des Rohres Abhilfe schaffen oder durch Einfügen von sogenannten Radiatoren, Zwischenstücken mit einer Anzahl kleinerer Röhren, durch die die Wärme etwas zurückgehalten und besser an den Raum abgegeben wird. Neuere Systeme sind meist schon so gebaut, daß das Heizmaterial richtig ausgenutzt wird.

Von eisernen Oefen mit Schürfeuerung, also einem kleinen Feuerraum, der häufiges Nachlegen erfordert, ist man wegen der umständlichen Bedienung fast ganz abgekommen, und es werden heute hauptsächlich nur noch Füll- und Dauerbrandöfen verwendet.

Der Füll-Regulierofen muß täglich neu angezündet werden. Er ist verhältnismäßig sparsam im Materialverbrauch. Es können wohl die meisten Kohlensorten, auch Koks und Briketts darin gebrannt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wenn eine praktische Regulierung fehlt, werden Füllöfen meist von oben nach unten abgebrannt; bei Verwendung von zusammenbackendem Material (sogenanntem Hausbrand) muß dies unbedingt geschehen, damit die entstehenden Gase abziehen können. Nachdem man den Ofen vollständig ausgeräumt hat, füllt man ihn etwa zu drei Viertel mit Kohlen oder Koks, legt Papier, Holzscheite und Anfeuerholz darauf und zündet an. Nach kurzer Zeit legt man noch einige Kohlen obenauf und läßt die Türe des Aschenkastens so lange offen, bis die Kohlen genügend brennen. Dann wird die Tür geschlossen und die Luftzufuhr reguliert. Geschieht der Abbrand normaler Weise von unten nach oben, so zündet man ein Holzfeuer an, legt wenig Kohlen auf und füllt, wenn sie glühen, den ganzen Füllschacht auf. Dann wird die Tür geschlossen und der Ofen reguliert.



Radiatoren am Ofenrohr

Der Dauerbrenner.

Dauerbrenner sind in der Bedienung angenehmer als Füllöfen, denn sie brennen bei sachgemäßer Behandlung den ganzen Winter hindurch, ohne auszugehen. Ein großer Irrtum ist es, zu glauben, Dauerbrenner seien im Materialverbrauch teuerer. Im Gegenteil. Sind Ofen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg